Ein neuer Fundort von *Sphyradium doliolum* (Gastropoda, Stylommatophora) in Ostwestfalen

Andreas Scholz, Dörentrup

Die Landschneckenfamilie Orculidae besitzt mit der vorwiegend süd- und südosteuropäisch verbreiteten Species *Sphyradium doliolum* (Bruguière, 1792) nur einen einzigen Vertreter, der bis in das nordwestliche Deutschland vordringen konnte. Während die Art im Rheinland noch mäßig häufig, aber recht zerstreut vorkommt, tritt sie weiter im Nordwesten stark zurück (ANT 1963). Im Münsterland findet sie sich lediglich an einigen wenigen und vereinzelten Reliktstandorten (ANT 1974). Als nördlichster Fundort in Ostwestfalen wird in der älteren Literatur (HESSE 1878) der Wittekindsberg an der Porta Westfalica im Kreis Minden-Lübbecke angegeben; auf dem benachbarten Jakobsberg an der Porta Westfalica konnte die Species ebenfalls nachgewiesen werden (Pitz leg. 1941; briefl. Mitt. U. Stangier, Universität Münster).

Bislang noch völlig unbekannt war das Vorkommen von *Sphyradium doliolum* im Kreis Gütersloh nahe Halle-Künsebeck an einem Kalksteinbruch, der auch als Mülldeponie genutzt wird. Um den Steinbruch herum zieht sich Hainbuchen-Niederwald, der mit größeren Abschnitten von teilweise verbuschtem Halbtrockenrasen durchsetzt ist. *Sphyradium doliolum* findet sich ganz überwiegend am Rand des Niederwaldes und in Heckenstreifen. Die Tiere halten sich in der oberen, lockeren und feuchten Bodenschicht zwischen verrotteten Pflanzenteilen auf; die Trockenrasenflächen werden von ihnen gemieden. Die Gehäuse der Individuen dieser Population sind ungefärbt und relativ durchsichtig (Abb.

Abb. 1: Gehäuse von *Sphyradium doliolum* (Bruguière, 1792). (5,5 mm h./2,5 mm br.)

1), oftmals sind sie mit einer Schmutzschicht überzogen. Die Durchschnittsmaße der Gehäuse betragen 4,5 bis 5 mm in der Höhe und ca. 2,5 mm in der Breite bei 7 bis 8 Umgängen. Der Weichkörper ist hellgrau bis weißlich gefärbt, die Ommatophoren zeigen eine dunklere, schwarzgraue Farbe.

Als weitere bemerkenswerte Landschneckenart, die in der Umgebung des Steinbruchs auftritt, ist *Candidula unifasciata* (Poiret, 1801) zu nennen. Diese Species besiedelt die mit höherem Bewuchs bestandenen Abschnitte des Trokkenrasens, auf kurzwüchsigen Flächen war sie nicht anzutreffen. Die Tiere sind ausgesprochen lichtliebend (heliophil) (ANT 1963: 46) und an trockene, offene Standorte gebunden.

Auf dem Gelände des Steinbruchs und in seiner unmittelbaren Umgebung konnten insgesamt 30 Gastropodenarten aus 16 Familien nachgewiesen werden.

Fam. Ellobiidae
1. *Carychium tridentatum* (Risso, 1826)

Fam. Succineidae
2. *Succinea oblonga* Draparnaud, 1801

Fam. Cochlicopidae
3. *Cochlicopa lubrica* (O.F. Müller, 1774)

Fam. Orculidae
4. *Sphyradium doliolum* (Bruguière, 1792)

Fam. Pupillidae
5. *Pupilla muscorum* (Linnaeus, 1758)

Fam. Valloniidae
6. *Vallonia costata* (O.F. Müller, 1774)
7. *Vallonia pulchella* (O.F. Müller, 1774)
8. *Acanthinula aculeata* (O.F. Müller, 1774)

Fam. Enidae
9. *Ena obscura* (O.F. Müller, 1774)

Fam. Endodontidae
10. *Punctum pygmaeum* (Draparnaud, 1801)
11. *Discus rotundatus* (O.F. Müller, 1774)

Fam. Arionidae
12. *Arion rufus* (Linnaeus, 1758)
13. *Arion silvaticus* Lohmander, 1937 [Anatomische Determination!]

Fam. Vitrinidae
14. *Vitrina pellucida* (O.F. Müller, 1774)

Fam. Zonitidae
15. *Vitrea crystallina* (O.F. Müller, 1774)
16. *Aegopinella nitidula* (Draparnaud, 1805)
17. *Oxychilus cellarius* (O.F. Müller, 1774)
18. *Oxychilus draparnaudi* (Beck, 1837)
19. *Zonitoides nitidus* (O.F. Müller, 1774)

Fam. Boettgerillidae
20. *Boettgerilla pallens* Simroth, 1912

Fam. Euconulidae
21. *Euconulus fulvus* (O.F. Müller, 1774)

Fam. Ferussaciidae
22. *Cecilioides acicula* (O.F. Müller, 1774)

Fam. Clausiliidae
23. *Cochlodina laminata* (Montagu, 1803)
24. *Macrogastra plicatula* (Draparnaud, 1801)
25. *Clausilia parvula* Ferussac, 1807
26. *Clausilia bidentata* (Ström, 1765)

Fam. Helicidae
27. *Candidula unifasciata* (Poiret, 1801)
28. *Helicella itala* (Linnaeus, 1758)
29. *Perforatella incarnata* (O.F. Müller, 1774)
30. *Trichia hispida* (Linnaeus, 1758)

Sphyradium doliolum [4.], *Candidula unifasciata* [27.] und *Helicella itala* [28.] werden in der Roten Liste (ANT & JUNGBLUTH 1987) als stark gefährdet bezeichnet; *Cecilioides acicula* [22.] und *Oxychilus draparnaudi* [18.] sind als potentiell gefährdet zu betrachten. Während die drei letztgenannten Species in Ostwestfalen relativ häufig vorzufinden sind, müssen *Sphyradium* und *Candidula* als ausgesprochen selten angesehen werden. *Candidula unifasciata* wird in älteren Publikationen noch mit einer größeren Anzahl von Fundorten zitiert (ANT 1963; FLEISCHHACK 1978), nach neueren Untersuchungen (SCHOLZ 1986) dagegen scheint die Art in weiten Regionen Ostwestfalens im Rückgang begriffen zu sein.

Da der Steinbruch in Halle-Künsebeck bereits als Mülldeponie benutzt wird, zeichnet sich durch mögliche Erweiterungen des Steinbruch- und Deponiebetriebes eine akute Gefährdung der umliegenden Lebensräume ab. Aus diesem

Grund ist dringend zu einer Unterschutzstellung zumindest von Teilflächen dieses auch an seltenen Pflanzen- und Insektenarten reichen Geländes zu raten.

Literatur

ANT, H. (1963): Faunistische, ökologische und tiergeographische Untersuchungen zur Verbreitung der Landschnecken in Nordwestdeutschland. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **25**: 1-125. – ANT, H. (1974): Die Landschnecken der Wälder des Kernmünsterlandes und ihre soziologisch-ökologische Untersuchung. Natur- u. Landschaftsk. Westf. **10**: 80-88. – ANT, H. & J.H. JUNGBLUTH (1987): Vorläufige Rote Liste der bestandsgefährdeten und bedrohten Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. Beitr. Artenschutzprogr. NW (LÖLF) **15**. – FLEISCHHACK, E. (1978): Rezente Molluskenarten in Lippe. Lipp. Mitt. Gesch. Landeskde. **47**: 251-318. – HESSE, P. (1878): Beitrag zur Molluskenfauna Westfalens. Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl. Westf. **35**: 83-103. – KERNEY, M.P.; R.A.D. CAMERON & J.H. JUNGBLUTH (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. Hamburg, Berlin. – SCHOLZ, A. (1986): Neue Molluskenfunde in Lippe und angrenzenden Gebieten. Lipp. Mitt. Gesch. Landeskde. **55**: 289-299. – ZWANZIGER, G. (1952): Über die Verbreitung von *Orcula doliolum* in Bayern. Arch. Moll. **81**: 53-58.

Danksagung: Ich danke Herrn H.-H. Schwer (Borgholzhausen), der mich auf den Fundort aufmerksam machte, und Herrn U. Stangier (Münster), der mir zahlreiche Verbreitungsangaben übermittelte, für ihre freundliche Unterstützung.

Anschrift des Verfassers: Andreas Scholz, Försterweg 13, D-4926 Dörentrup

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Scholz Andreas

Artikel/Article: Ein neuer Fundort von Sphyradium doliolum (Gastropoda, Stylommatophora) in Ostwestfalen 21-24